

Mit Hut und Schlaghose vor den Traualtar

Große Zimmermannshochzeit in Großräschen / Ronny Overbeck und Ivonne Schönfelder haben Ja gesagt

GROßRÄSCHEN Sie stammen beide aus dem Osten, ihre Herzen haben sich im tiefsten Westen gefunden, in die Heimat zurückgekehrt sind sie als ein Liebespaar. Ronny Overbeck und Ivonne Schönfelder haben sich am Freitag in Großräschen das Ja-Wort gegeben. Für seine Braut hat sich der Bräutigam in eine ganz besondere Schale geworfen: Sein Hochzeitsanzug war die traditionelle Zimmermannskleidung mit Hut, Schlaghose, Cordweste und Uhrenschmuckkette.



Erste Prüfung nach der Eheschließung. Weil der Buchenstamm so hart ist, muss Geselle und Trauzeuge Tony Schwalb (l.) der Braut Ivonne Schönfelder zur Hilfe eilen. Bräutigam Ronny Overbeck nimmt es gelassen.

Geheiratet wird in Zunft. Das stand für die beiden von Anfang an fest. Dass ihr Bräutigam nicht in einem normalen Anzug im Standesamt erscheint, war Ivonne Schönfelder (26) beizeiten klar. "Da ist er nicht der Typ zu", sagt sie trocken. Sein Hochzeitsoutfit war also gesetzt: großer, schwarzer Zimmermannshut, Cordhose mit ordentlichem Schlag, das weiße Leinenhemd, auch Staupe genannt, Weste und Cord-Sakko. Sein Schmuck: zwei goldene Meisternadeln, Uhrenschmuckkette und Meisteruhr.

Die Zimmermannskleidung hat er sich für die Hochzeit in Bayern auf den Leib schneiden lassen. Seinem elfjährigen Sohn auch. Der Hut ist frisch gewaschen und geputzt. Ronny Overbeck ist bereit für den Tag, auf den er sich mit seiner Freundin seit sieben Jahren freut.

Das Tragen der Zunft ist dem jungen Zimmermanns- und Dachdeckermeister wichtig. Schon sein Großvater war ein gestandener Zimmermann. Die klassische Kleidung zeigt, wofür der 34-Jährige einsteht. Er ist stolz darauf, ein Handwerker zu sein und will damit auch in der Öffentlichkeit nicht hinterm Berg halten. Schon gar nicht an seinem Hochzeitstag. Klar, dass er auch seinen Meisterbrief in der Cottbuser Stadthalle im Zimmermannskluft entgegengenommen hat.

Die Liebesgeschichte der beiden hat auf einer Baustelle im tiefsten Westen begonnen. Der geborene Eisenhüttenstädter hat im Harz gelernt und ist später zum Arbeiten nach Heidelberg gegangen. Sie stammt aus Weißwasser. In Heidelberg lockte eine Lehrstelle zur Bäckereifachverkäuferin. Der Zufall wollte es, dass ihre Stammbäckerei eine neue Filiale ausbaute. Auf dem Dachstuhl machte sich Ronny Overbeck zu schaffen. Morgens holte er bei der hübschen, jungen Verkäuferin seinen Kaffee,

um in die Gänge zu kommen. Die Kleine fiel dem gestandenen Handwerker sofort ins Auge. Ihren Namen wollte er unbedingt herausbekommen. Irgendwann sprach sie ihn an und die beiden vergaßen die Zeit um sich herum. "Wir haben eine gute Stunde lang gequatscht", erinnern sie sich. Die Kollegen von Ronny Overbeck warteten geduldig auf dem Dach.

Bei der ersten Verabredung in einer Heidelberger Bar redeten frisch Verliebten, bis sie frühmorgens vom Kellner rausgeschmissen wurden. Seitdem sind sie ein unzertrennliches Paar. Jeder kennt inzwischen die Macken des anderen ganz genau. Obwohl sie auch ohne Trauschein schon im verflixten siebten Jahr sind, gab es noch nie einen richtigen Streit. Meinungsverschiedenheiten gibt es. Klar. Aber die werden in aller Ruhe ausdiskutiert. "Wir sind auf einem Level", lachen sie sich an und freuen sich auf die gemeinsame Zukunft in Großräschen.

Heimat und Familie haben Ronny Overbeck und Ivonne Schönfelder vor drei Jahren wieder in den Osten gezogen. Ihre Umzugskisten packten sie in Großräschen aus, weil Ronny Overbeck die Meisterschule am Lehrbauhof absolvieren wollte. Am Ende gefällt es den zwei hier so gut, dass sie für immer bleiben wollen.

Jungmeister Ronny Overbeck machte sich vor gut einem Jahr im Gewerbegebiet "Am Räschener Laug" selbstständig. Das Paar bewohnt eine Mietwohnung, hält aber schon nach etwas Eigenem Ausschau. Am liebsten wäre den beiden ein 3- oder 4-Seiten-Hof, den der frischgebackene Ehemann nach Herzenslust ausbauen kann. Und auch in der Nachwuchsfrage herrscht Einigkeit: "Wir arbeiten dran", verkündete das Paar.

Den Antrag, wie könnte es anders sein, hat Ronny Overbeck seiner Traumfrau natürlich in Zunft gemacht. Als er im vergangenen November als jahrgangsbester Dachdeckermeister Südbrandenburgs in Cottbus geehrt wurde, hatte er auch einen Ring einstecken. Nach der Zeugnisübergabe holte er ihn heraus und stellte seiner Ivonne die Frage aller Fragen. Zeugen gab es genug. Eine ganze Runde Meisterschüler hörte gebannt zu.

Weil im Sommer eine Baustelle nach der anderen ruft, ist für die Hochzeitsreise erst einmal keine Zeit. "Das holen wir im Januar nach", sagt der Jung-Ehemann. Dafür will er sich für Ivonne etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Mehr verrät er nicht.

Mit der Zeit ist das bei Ronny Overbeck ohnehin so eine Sache. Den Tag vor der Eheschließung hat er jedenfalls komplett im Büro verbracht. Seinen Jungs hat er freigegeben. "Damit ich meine Ruhe habe." Er selbst hatte bis Anschlag zu tun: Angebote schreiben, Rechnungen wegbringen, Aufträge erledigen. Für Aufgeregtheit und schlotternde Knie so kurz vor dem Ja-Wort war da kaum Platz.

Eines wollen die Zwei nach der Eheschließung jetzt unbedingt in Angriff nehmen. Beide schwärmen fürs Motorradfahren. Sie wollen gemeinsam ihren Schein machen und sich dann ordentliche Maschinen kaufen. Sie hat wahnsinnigen Spaß daran, und er bekommt beim Fahren so herrlich den Kopf frei für die Firma. Na dann: Mit Vollgas ins Eheleben!